

Der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist.

Lukas 19, 10

Was habe ich schon alles verloren – Dinge, die mir ans Herz gewachsen waren, Dinge, die materiell wertvoll waren und natürlich auch Wertloses. Menschen habe ich verloren – an den Tod, an eine andere politische Überzeugung, als Wege auseinander gingen. Und immer wieder lerne ich Menschen kennen, die mir noch von ganz anderen Verlusten erzählen: sie haben ihre Heimat verloren, ihre Familie, ihren Glauben, das Fundament ihres Lebens. Ich ahne, wie viel es zu verlieren gibt in diesem Leben.

Auch Jesus war mit Menschen unterwegs, die die Erfahrung des Verlierens teilten. Diese Erfahrung nahm er auf in seine Geschichten. Manchmal – so erzählt er – finden wir Dinge wieder, manches aber bleibt für uns verloren.

Bei Gott aber bleibt es aufgehoben. In seiner Welt kann nichts verloren gehen. Was wir verlieren, er bewahrt es für uns auf.

Jesus hat sich auf die Suche nach denen gemacht, die verloren waren. Ihnen besonders wollte er diese frohmachende Botschaft bringen. Und dabei war es ihm ganz egal, ob sie sich selbst aufgegeben hatten oder sie für die anderen, für die Mehrheitsgesellschaft verloren waren.

Einer der Täuflinge dieses Sonntag hat mir erzählt, dass er sich genau so fühlt: Jesus hat ihn gefunden. Jetzt will er zu ihm gehören. Deshalb will er getauft werden. Für ihn beginnt ein neues Leben.

Jesus findet das Verlorene. Die Chance, die sich daraus ergibt müssen wir ergreifen, die Chance auf Umkehr, auf ein anderes Leben, einen neuen Weg. Und grandioser Weise bietet sich diese Chance in unserem Leben immer wieder.